



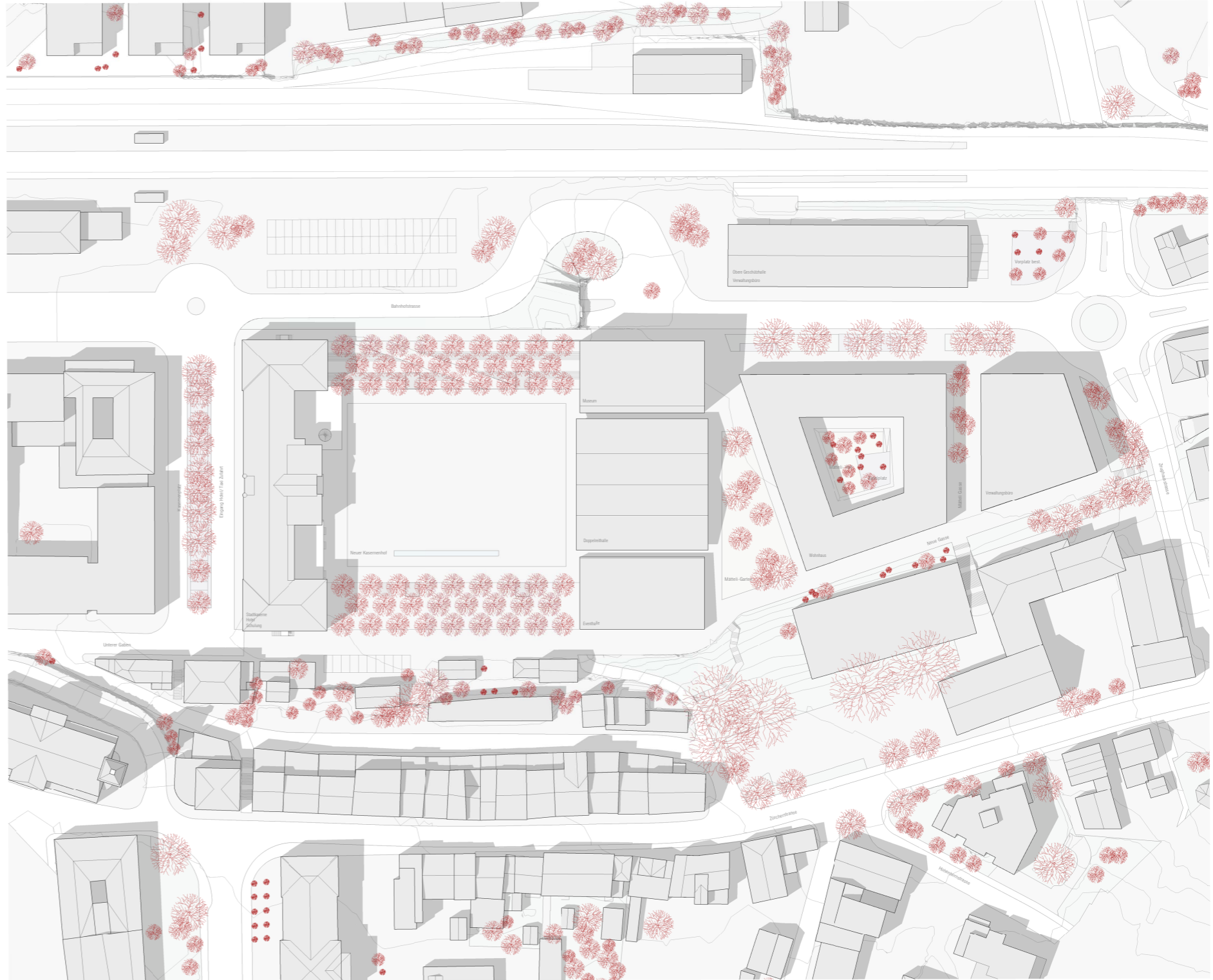
Axonometrie Bahnhofgebiet

Städtebauliche Ausgangslage

Das Zentrumsgebiet um den Bahnhof Frauenfeld ist geprägt von Fussgängerzonen und Verkehrsbauelementen. Die Untertunnelung des Bahnhofsplatzes führt zu einem grosszügigen und verkehrsberuhigten Bahnhofsplatz. Die Kehrseite dieser verkehrstechnischen Massnahme sind mehrere Tunnelleinfahrten welche sich im Stadtraum nur schwer integrieren lassen. Der Perimeter grenzt unmittelbar an eine dieser Tunnelleinfahrten. Die Stadtkaserne Frauenfeld als Ausbildungsort der Schweizer Armee wird in naher Zukunft nicht mehr als solche genutzt und soll zu einem publikumsorientierten und pulsierenden Ort für die Bevölkerung von Frauenfeld umgenutzt werden. Gleichzeitig ist das Areal so zu entwickeln, dass eine wirtschaftliche und nachhaltige Nutzung ermöglicht wird.

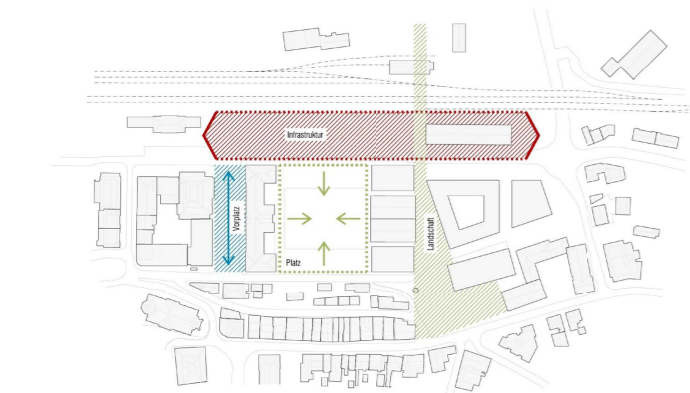
Städtebau und Freiräume Stadtkaserne

Das Areal wird zweigeteilt: Der Bereich um die Stadtkaserne wird zu einem Ort mit hoher Öffentlichkeit umgestaltet. Der Arealteil „Oberes Mätteli“, der ehemalige Exerzierplatz der Stadtkaserne, wird mit einem Wohnungsbau und einem Bürobau städtebaulich verdichtet. Das Ensemble der Kaserne bleibt als identitätsstiftender Ort für Frauenfeld erhalten. Der Kasernenhof bildet zusammen mit dem Hauptbau und der Reithalle neu einen öffentlich nutzbaren Freiraum, im Übergang vom Bahnhof zur Altstadt. Die Ebene des Bahnhofsplatzes erhält eine Erweiterung in den Raum der Stadtkaserne. Die Seitenflügel werden abgebrochen und der Platz neu mit Baumreihen aus Kastanien gefasst. Die Platzmitte bleibt als offener Raum frei. Ein veredelter Asphaltbelag lässt Raum für kulturelle und sportliche Veranstaltungen. Der lange Brunnenrog spielt an die ehemalige Nutzung der Seitenflügel als Pferdestallungen an. Gefasst wird der Platz mit einem durchlässigen Belag aus Pflasterung und chaussierten Baumscheiben. Die Randbereiche mit Café, Museumszugang, Eventhalle, Treppenanlage und Sitzbänken bilden den intensiv genutzten Rahmen. Der Vorplatz des Hauptgebäudes wird als einfacher nutzungsorientierter Stadtraum interpretiert. Die Baumreihe (Kastanien) bleibt erhalten bzw. wird ergänzt. Die Parkierung beschränkt sich auf den Bereich unter den Bäumen. Es entsteht ein grosszügiger Platz nutzbar als Wegverbindung zur Altstadt, wie auch als Vorfahrt zum angedachten Hotel.



Situation 500

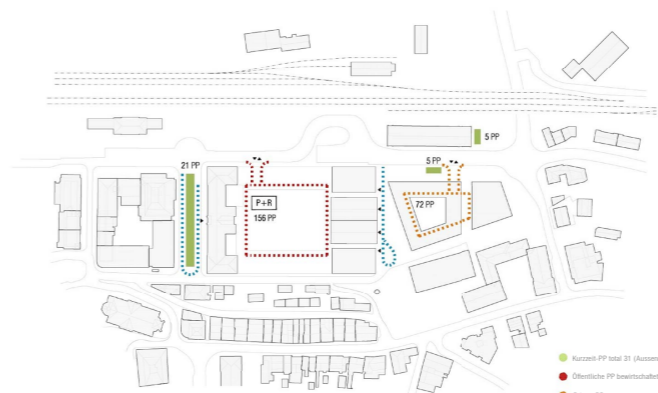
0 10 20m



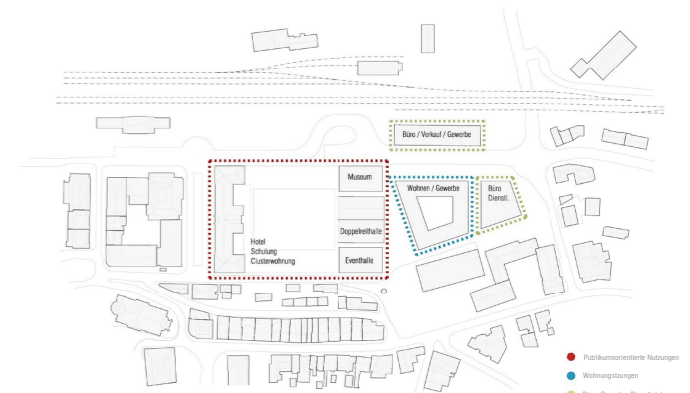
Städtebauliches Konzept



Fusswegverbindungen Bahnhof-Altstadt



Motorisiert Verkehr



Nutzungen

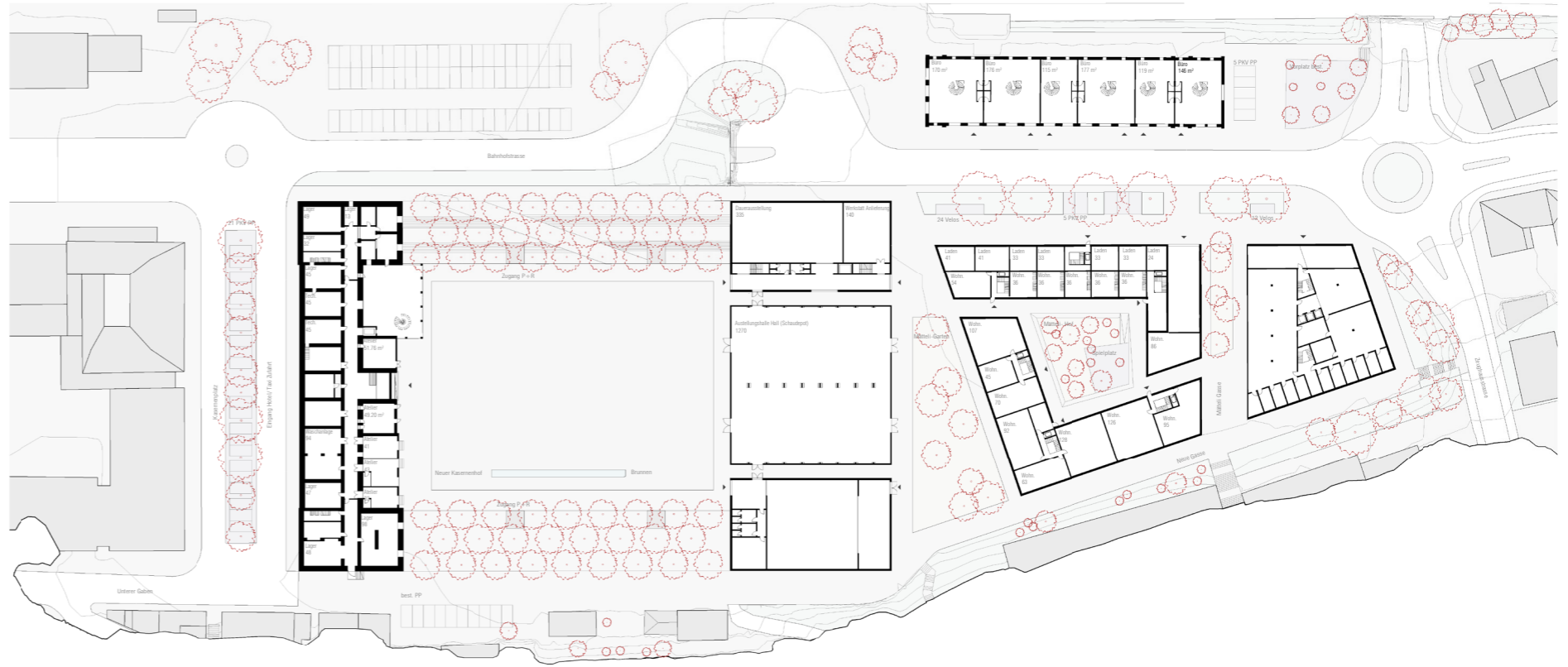
- Radverkehr Aggregat
- Radverkehr Netzwerke

- Konzept-PP total 21 (Kasernenraum)
- Öffentliche PP bewirtschaftet (erschlossen über Tunnel)
- Private PP
- Anlieger

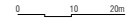
- Publikumsorientierte Nutzungen
- Wohnnutzungen
- Büro, Gewerbe, Dienstleistung



Bahnhofstrasse Blick richtung Kasernenhof



Erdgeschoss 1:500



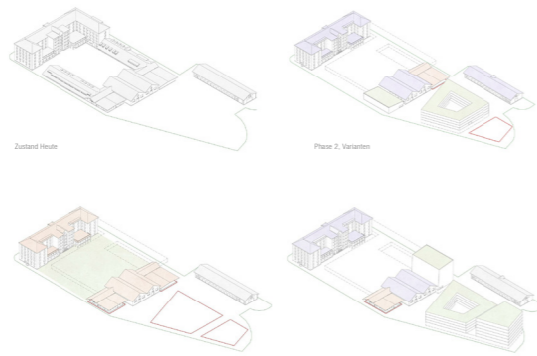
Neuer Kasernenhof

Die Umdeutung des Kasernenhofes von einem von der Stadt abgeschlossenen Hof hin zu einem offenen und öffentlichen Raum ist die Basis vorhanden um publikumsorientierte Nutzungen anzusiedeln. Die Umnutzung wird als Prozess verstanden, welcher verschiedene Formen annehmen kann: Einfache Zwischennutzungen, Umnutzungen und Ersatzneubauten entlang des Hofrandes sind möglich. Für eine attraktive Adressierung ist durch den neuen Kasernenhof gesorgt.

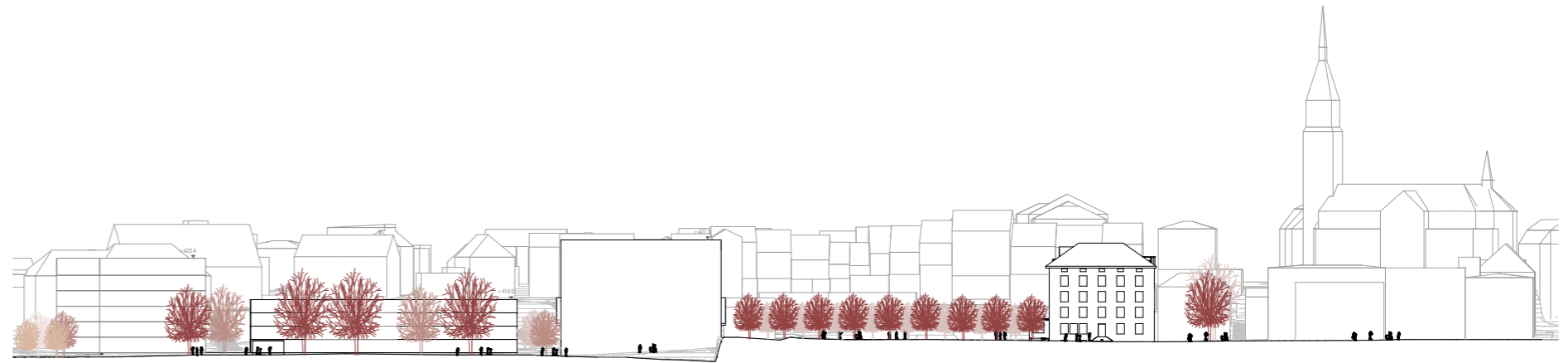
Eine unterirdische, öffentliche Parkieranlage unter dem Kasernenplatz ersetzt die oberirdische Parkierungfläche auf dem „Oberes Mätteli“. Dadurch wird das „Obere Mätteli“ frei von Nutzungen und kann entwickelt und bebaut werden.
Etapplierungen

- Phase 1, 2021:
- Erstellen neuer Kasernenhof mit öffentlicher Parkieranlage, erschlossen über Tunnel
 - Definition von privaten Baufeldern für die Nutzungen Wohnen und Büro/Dienstleistungen auf dem Areal „Oberes Mätteli“
 - Zwischennutzen der bestehenden Kasernengebäude

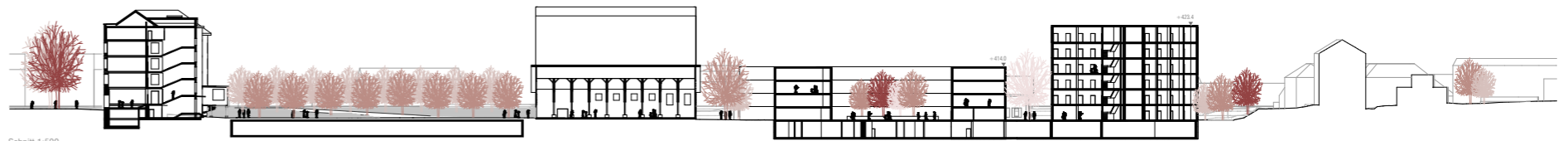
- Phase 2, ab 2024:
- Entwickeln und Realisieren der privaten Baufelder für Wohnen und Büro/Dienstleistungen
 - Schrittweises Entwickeln der (teilweise) subventionierten Nutzungen rund um den neuen Kasernenhof in Abhängigkeit der Bedürfnisse der Beteiligten Interessengruppen und deren finanziellen Möglichkeiten.
 - Umnutzen der „oberen Geschützhalle“ in Büro/Dienstleistung/Gewerbe



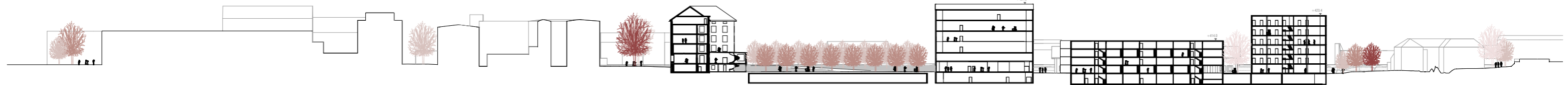
Zustand Heute Phase 2, Varianten



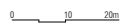
Schnitt 1:500

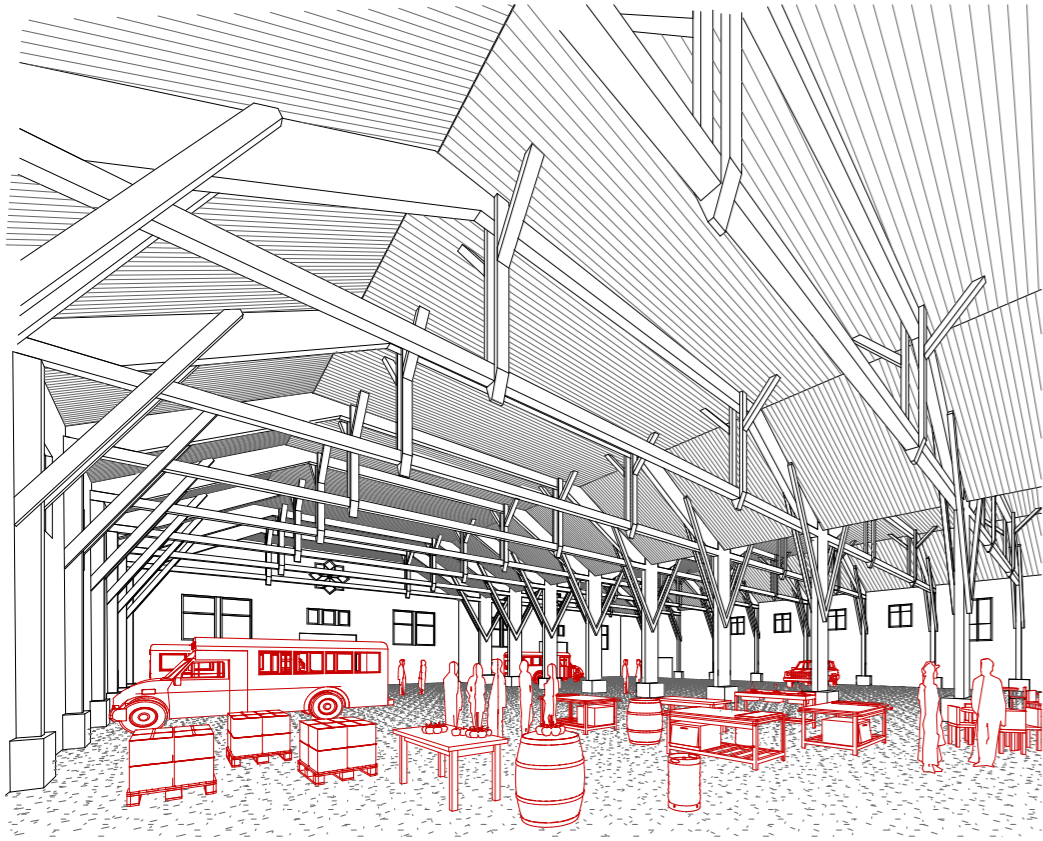


Schnitt 1:500



Schnitt 1:500





Doppelreithalle als multifunktionaler Raum

Historisches Museum Thurgau

Der Nordflügel der Stadtkaserne wird abgebaut und teilweise durch einen Neubau für das historische Museum Thurgau ersetzt. Der Museumsbau erhält seinen Eingang über den neuen Kasernenhof. Die prominente Lage unmittelbar am Bahnhofplatz wird der Bedeutung des Gebäudes gerecht.

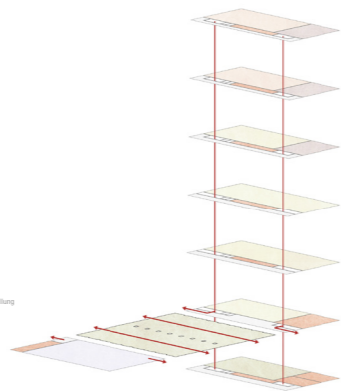
Doppelreithalle: Die Markt- und Ausstellungshalle

Das Innere der doppelten Halle lebt von der markanten Gebäudestruktur aus Holz und den speziellen Proportionen und Anordnung der Fenster, welche sich aus der ursprünglichen Nutzung als Reithalle ergeben. Die Doppelhalle soll so genutzt werden, wie diese vorgefunden wird: Als flexibel nutzbaren, wettergeschützten Aussenraum. Es können unempfindliche Gerätschaften des historischen Museums ausgestellt werden. Eine Nutzung als Markthalle oder als Bistro während den Sommermonaten ist ebenfalls vorstellbar.

Veranstaltungshalle

Der Südflügel der Stadtkaserne wird abgebaut und teilweise durch einen Neubau für eine mittelgrosse Eventhalle ersetzt. Die Eventhalle in einem Neubau statt in einem bestehenden Gebäude vorzusehen bringt verschiedene Vorteile. Z. B. können die betrieblichen Anforderungen der Veranstalter dank Neuplanung besser erfüllt werden. Eine neue Gebäudehülle schützt besser vor ins Quartier schallender Lärm.

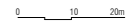
- Sammlung/Gandmusealisierung
- Schulhaus
- Neubau
- Administration
- Daumenschiffung
- Eventhalle



Doppelreithalle, Museum und Veranstaltungshalle Nutzungen und Fluchtwege



1. Obergeschoss 1:500



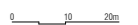
Schnitt 1:500

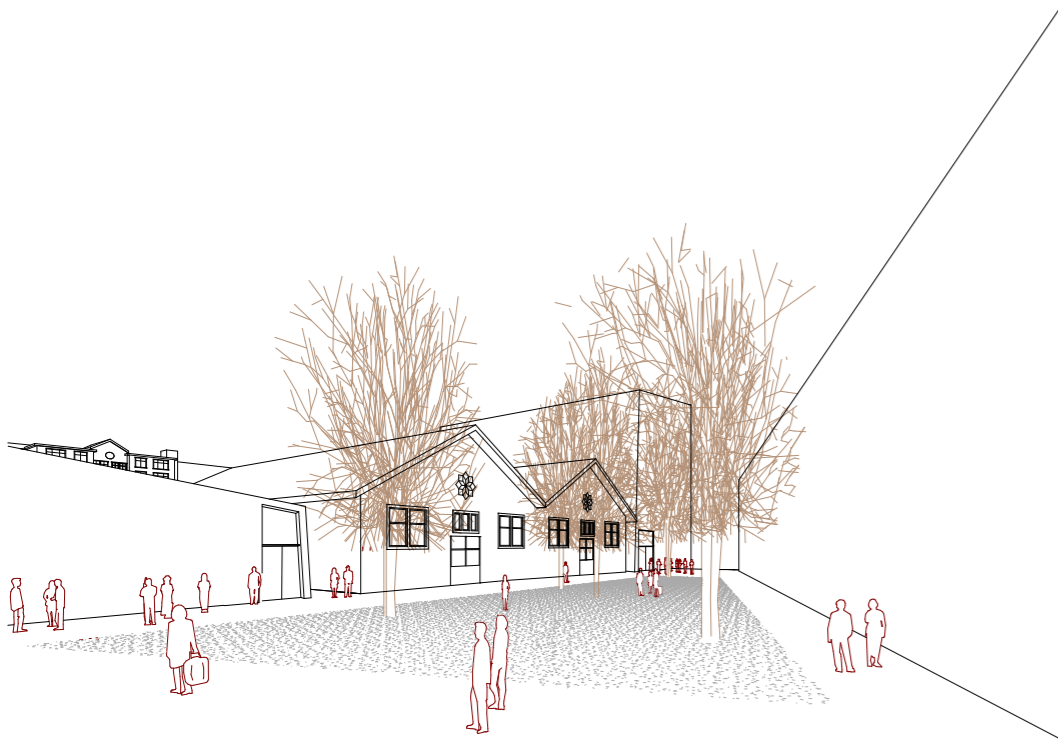


Schnitt 1:500

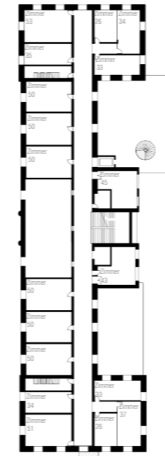


Schnitt 1:500

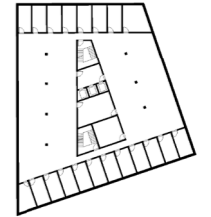
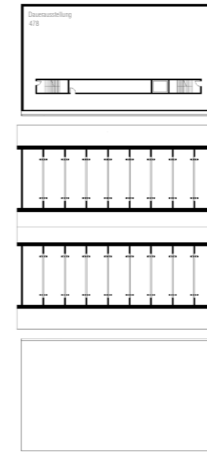




Zwischen Wohnen und Stadtkaserne "Mätteli-Garten"



2. Obergeschoss 1:500



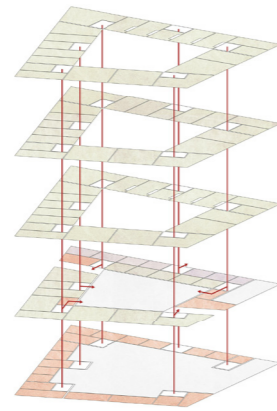
0 10 20m

Freiraum „Oberes Mätteli“

Im Gegensatz zum grossmasstäblichen Kasernenhof sind die Freiräume des Oberen Mättelis vielfältiger und beziehen vorhandene Strukturen mit ein. Entlang der neuen Wegverbindung Altstadt – Murg durch die zu erweiternde Unterführung reihen sich kleinere Grün- und Freiräume.
Der vorhandene Baumbestand (Platanen) bleibt erhalten und bildet einen stimmungsvollen Raum zwischen „Oberer Geschützhalle“ und den Neubauten. Die neue Wohnbebauung erhält zwei eher öffentliche Freiräume gegen Aussen und einen intimeren Innenhof.

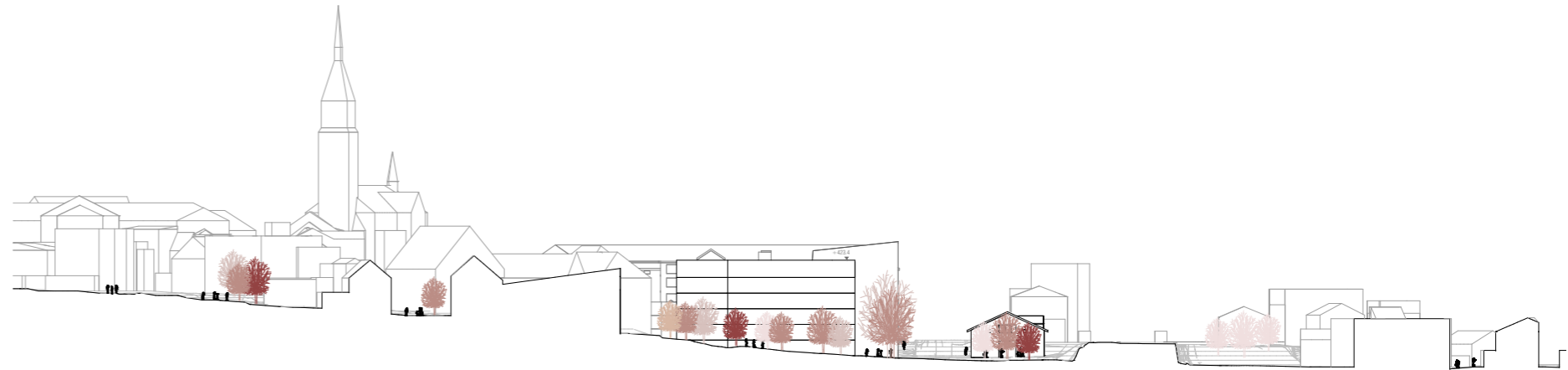
Wohnhaus „Oberes Mätteli“

Das Baufeld für die Wohnnutzung wird von der Nordseite stark mit Lärm von der Bahnhofstrasse belastet. Aufgrund dieser Ausgangslage wird eine geschlossene Bauweise mit einem lärmgeschützten Innenhof vorgeschlagen. Durch die Beschränkung auf vier Geschosse nimmt die Anlage Rücksicht auf die angrenzenden eher niedrigen Gebäude.



- Wohnungen
- Nebenräume
- Läden

Wohnhaus Nutzungen und Fluchtwege



Schnitt 1:500

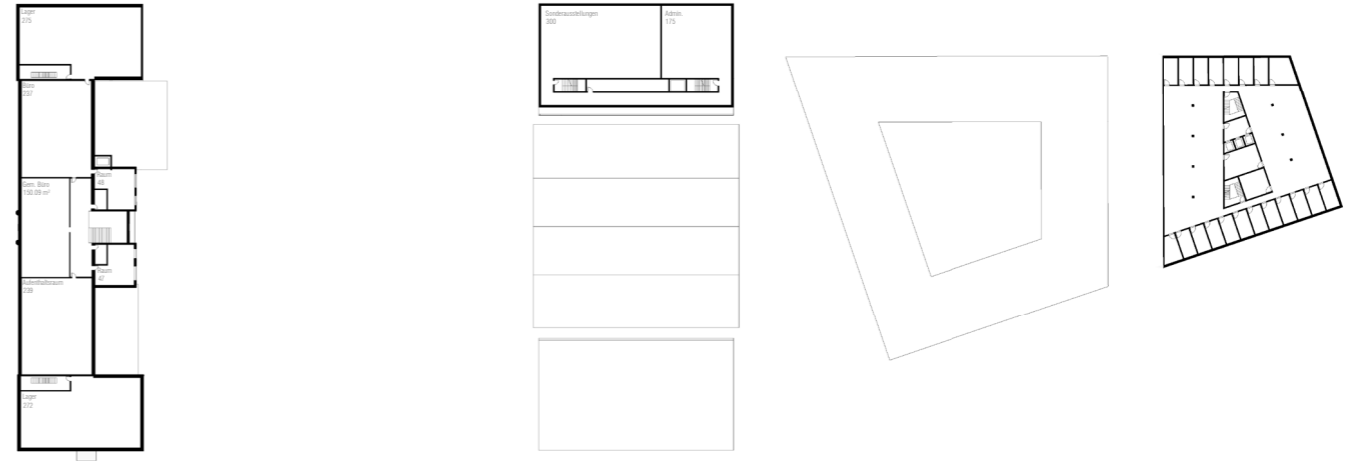
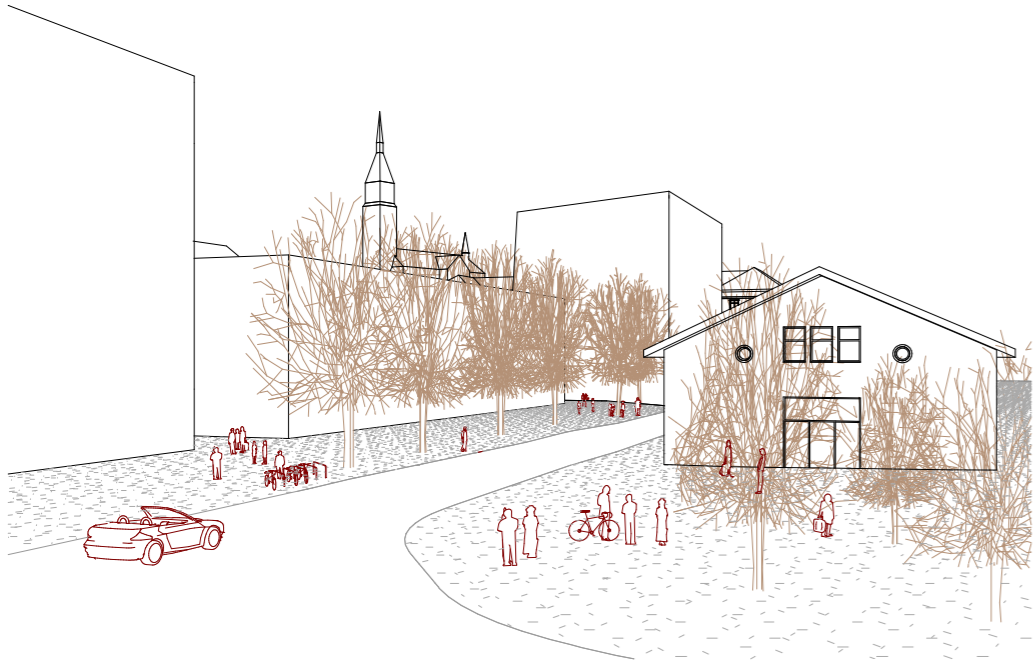


Schnitt 1:500

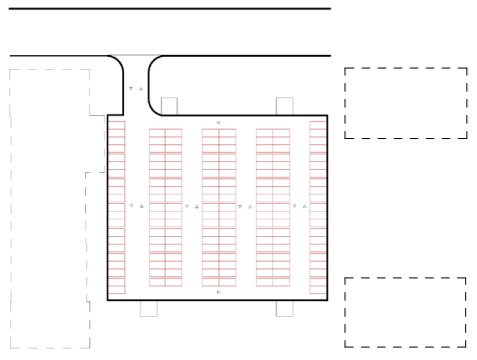
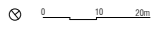
Schnitt 1:500



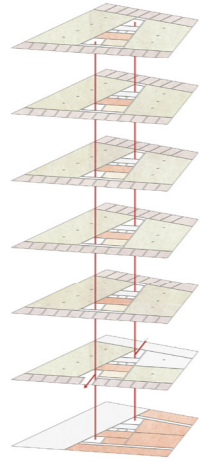
0 10 20m



4. Obergeschoss 1:500



Parkierung Kasernenhof



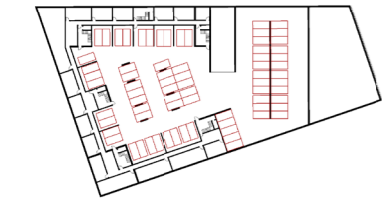
Verwaltungsbüro Nutzungen und Fluchtwege



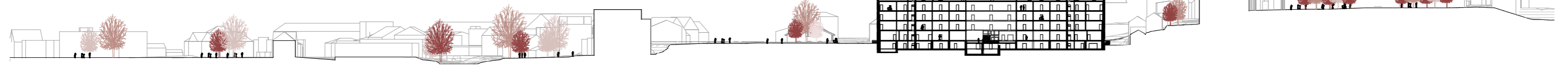
Schnitt 1:500



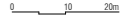
Schnitt 1:500

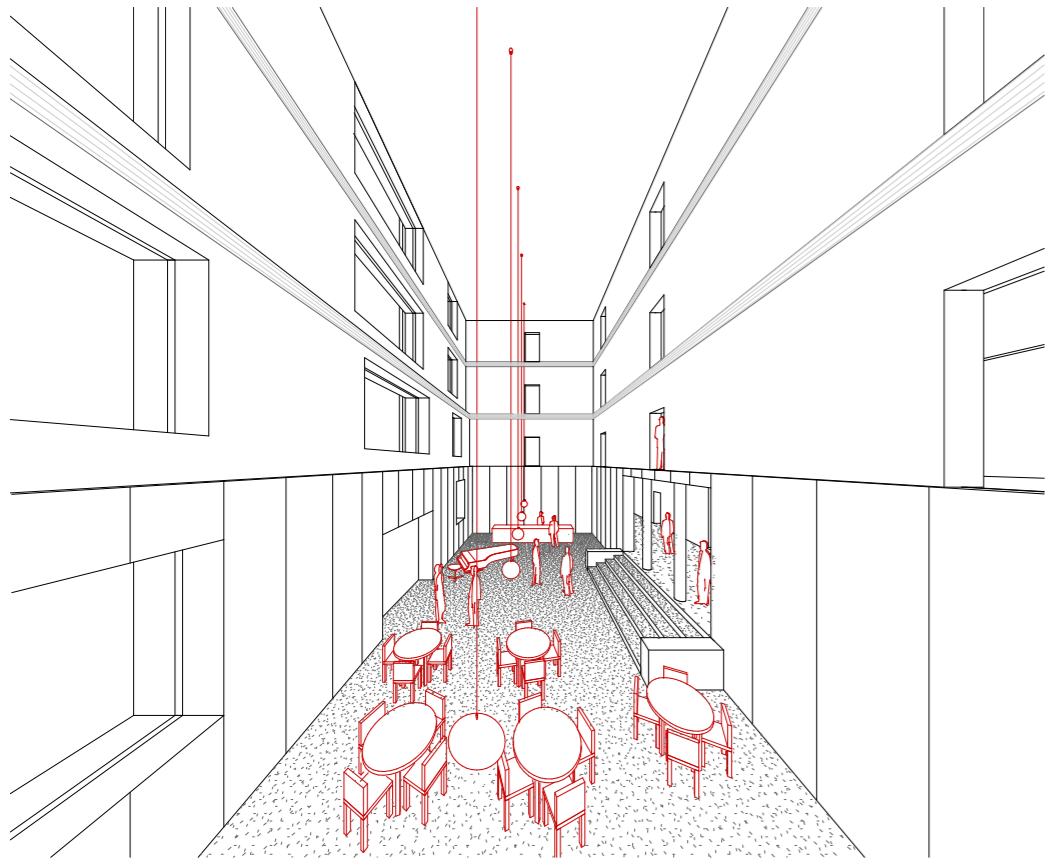


Parkierung Oberes Mätteli



Schnitt 1:500



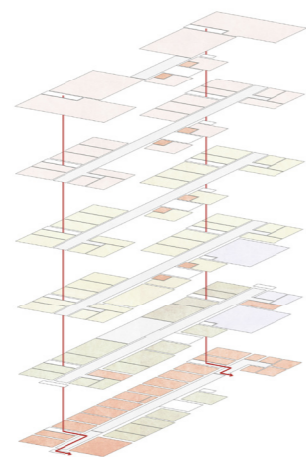


Eingangshalle Stadtkaserne

Stadtkaserne: Ein lebendiges Haus

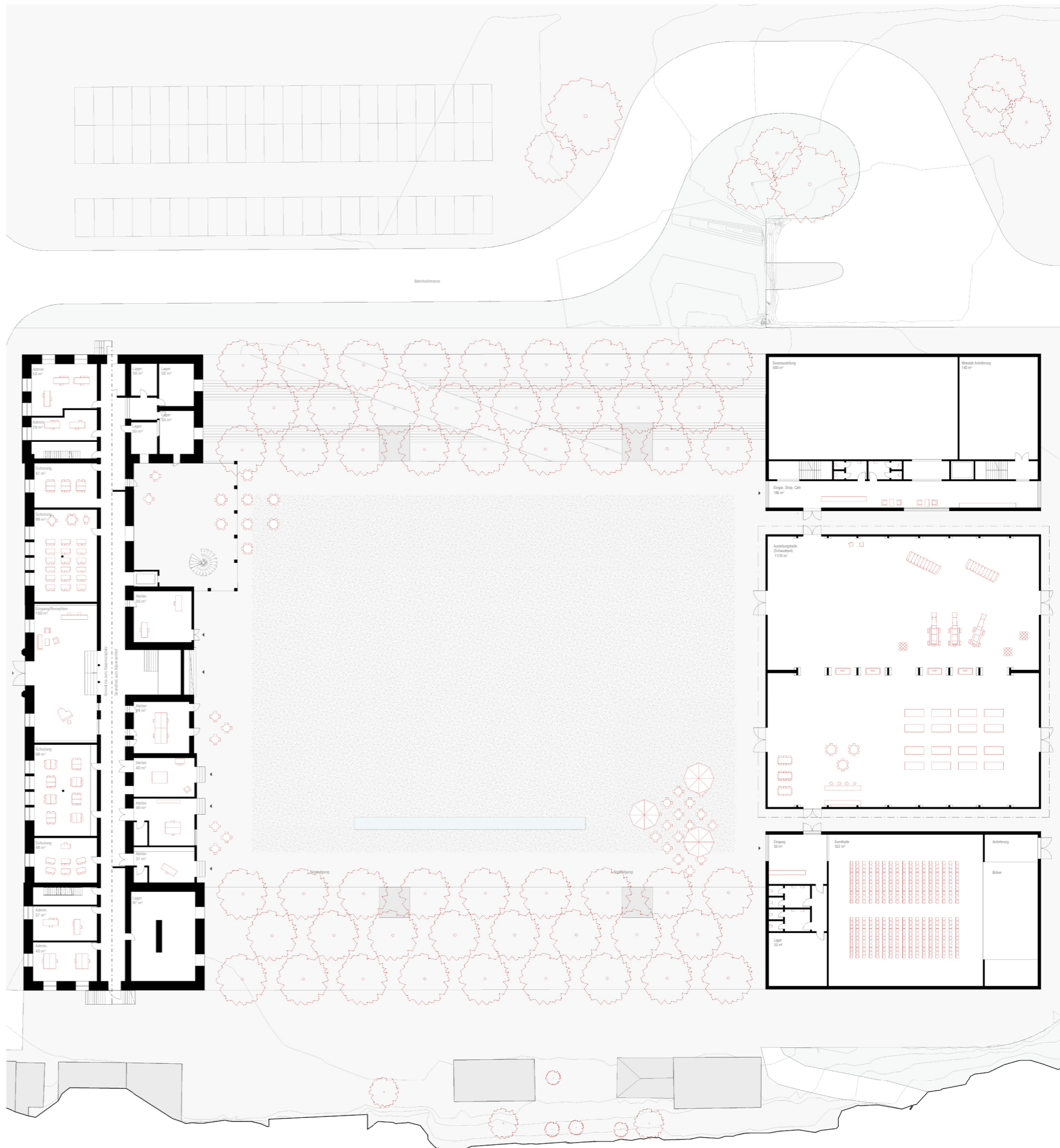
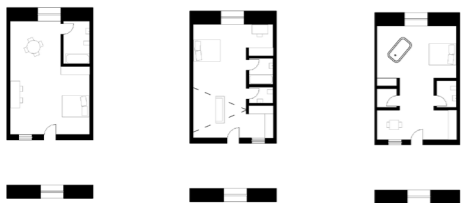
Die Stadtkaserne Frauenfeld dominiert das Bahnhofsquartier. Der heutige Charakter soll auch in Zukunft bestehen bleiben: trutziger Bau mit im Verhältnis zur Gebäudegrösse wenigen Fenstern. Das imposante Gebäude mit seinen hofseitigen Anbauten soll so möglichst so genutzt werden, wie es heute da steht. Die Nutzung soll sich dem Gebäude anpassen.

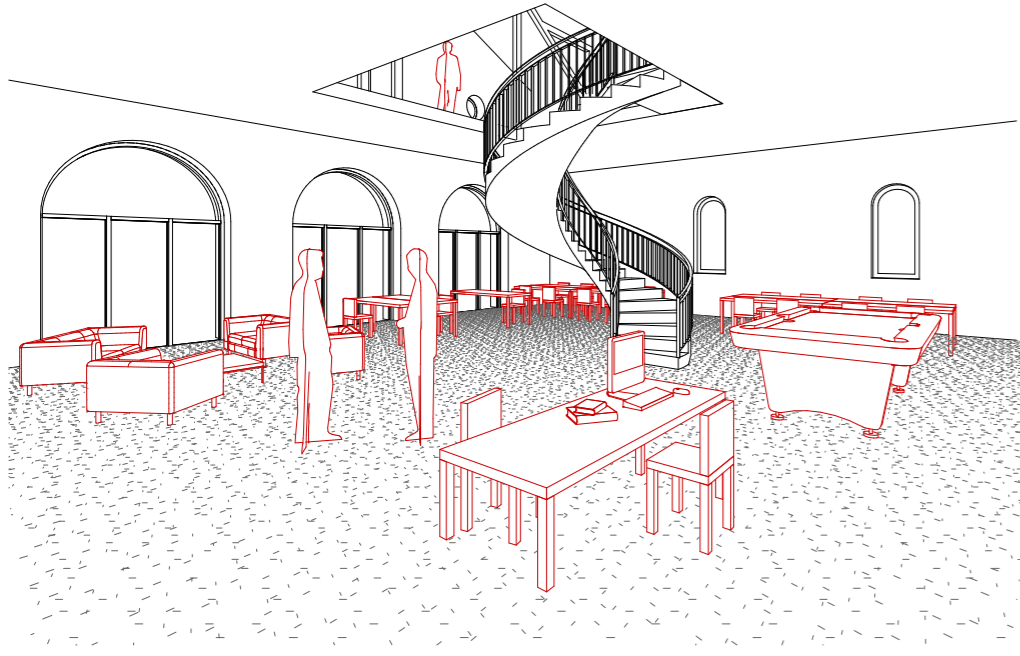
Wenige Eingriffe helfen, das Haus besser zugänglich zu machen. Eine Wendeltreppe vom Kasernenhof in den Speisesaal bildet den direkten Zugang zur Restaurantnutzung. Eine innere vertikale Halle über dem Haupteingang lässt die Grösse des Hauses erleben. Ein hotelähnlicher Betrieb mit Zimmern und angegliederte Schulungsräume soll etabliert werden. Dabei können auch Stadiowohnungen für längere Zeit vermietet werden. Künstlerateliers im Erdgeschoss beleben den Kasernenhof. Die beiden obersten Geschosse können auch mit Clusterwohnungen mit den Gemeinschaftsbereichen im Dachgeschoss belegt werden. Durch den hotelartigen Betrieb steht den Mietern ein Butler an der Rezeption für kleine Dienste zur Verfügung. Dachgärten im 1. Obergeschoss steigern die Wohnlichkeit der Anlage.



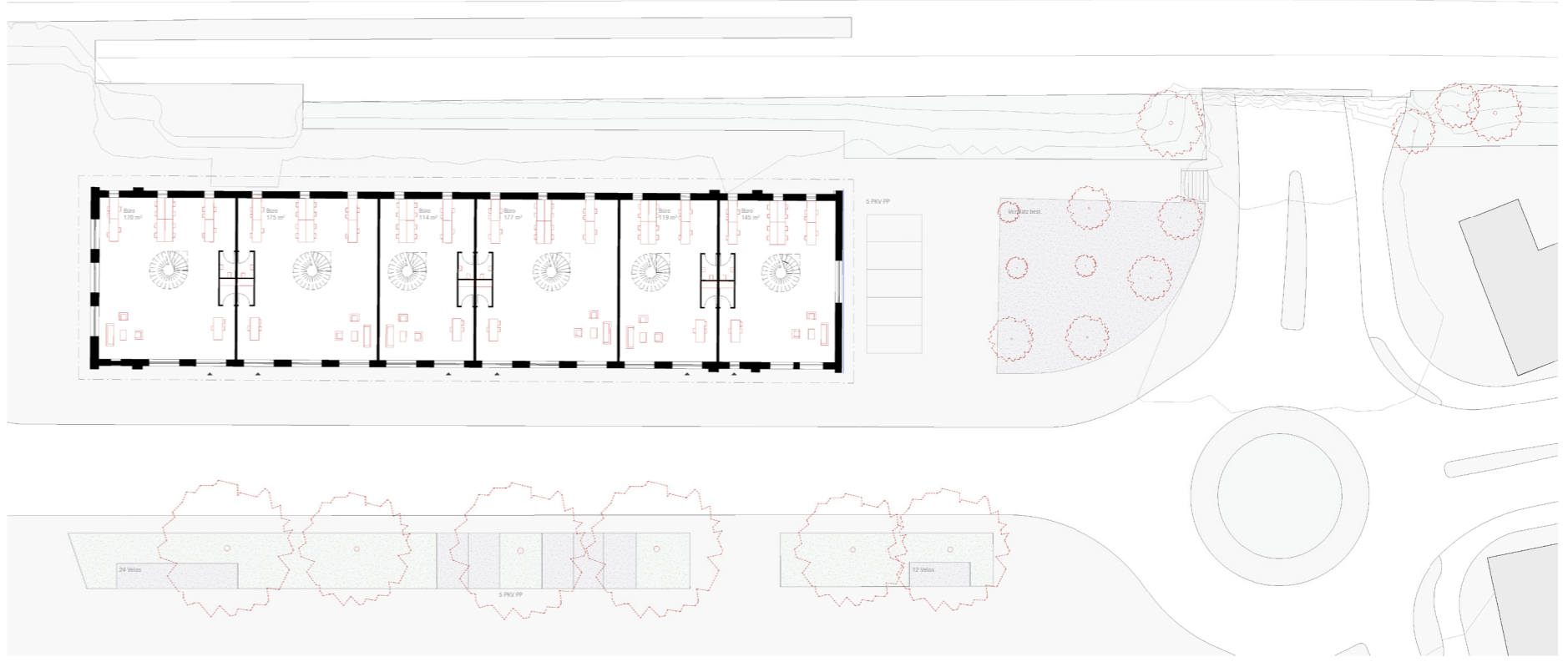
- Atelier/Schulung
- Wohnräume
- Restaurant
- Hotelzimmer/Studios
- Clusterwohnung

Stadtkaserne Nutzungen und Fluchtwege





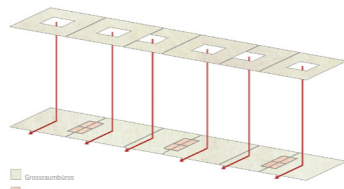
"Obere Geschützhalle"



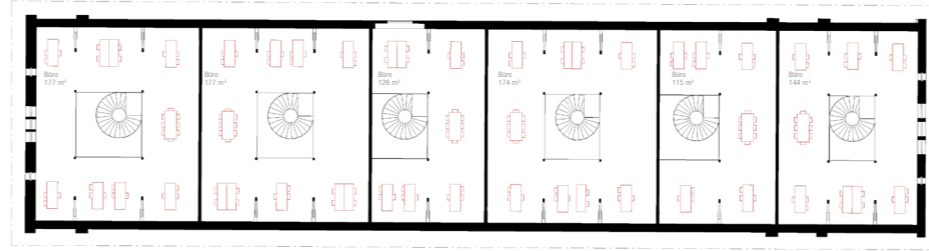
Obere Geschützhalle Erdgeschoss 1:200

Obere Geschützhalle: Kleingewerbe, Büros

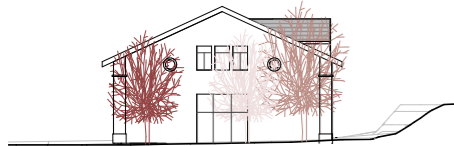
Das ehemalige Zeughaus der Stadtkaserne liegt parallel zur Bahnhofstrasse und soll durch eine publikumsorientierte Erdgeschossnutzung den Strassenabschnitt beleben. Kleine Einheiten für Nutzungen wie Kleingewerbe, Dienstleistungen und Büros nehmen Rücksicht auf die Struktur der ehemaligen Geschützhalle „oberes Mätteli“
Das Baufeld unmittelbar am Kreisel Zeughausstrasse / Bahnhofstrasse eignet sich für Büro- und Dienstleistungsnutzungen. Durch eine entsprechende Gebäudehöhe markiert das Bürohaus den Abschluss des Bahnhofsquartiers von Frauenfeld.



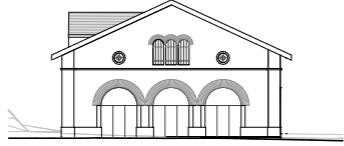
Obere Geschützhalle Nutzungen und Fluchtwege



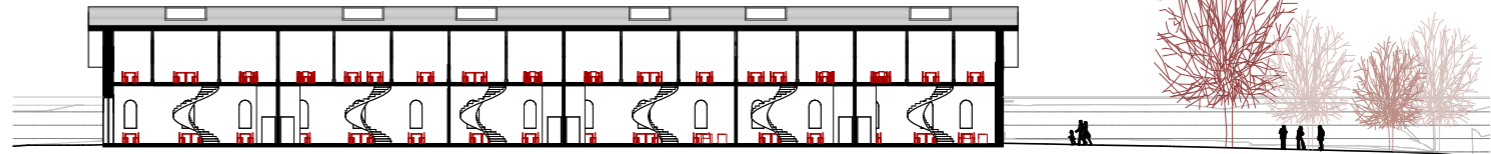
Obere Geschützhalle Obergeschoss 1:200



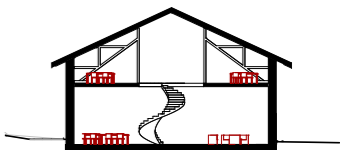
Obere Geschützhalle Ansicht 1:200



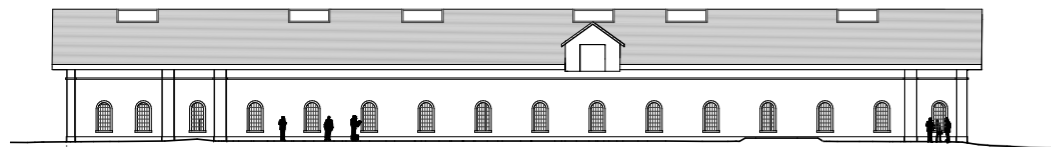
Obere Geschützhalle Ansicht 1:200



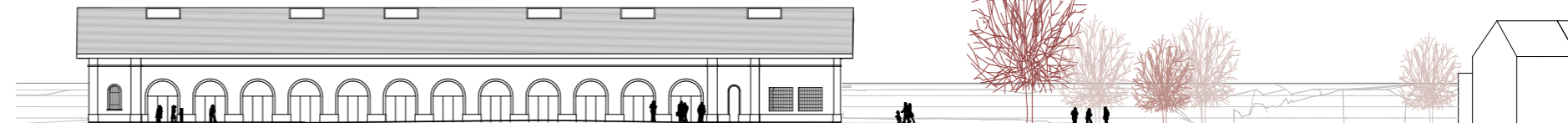
Obere Geschützhalle Schnitt 1:200



Obere Geschützhalle Schnitt 1:200



Obere Geschützhalle Ansicht 1:200



Obere Geschützhalle Ansicht 1:200